

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 65/66 (1915)
Heft: 21

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. Der Vorstand hat sich wie folgt konstituiert:

Vizepräsident: Ing. J. Girsberger (bisher),
 Quästor: Arch. O. Pflughard (bisher),
 Aktuar: Ing. Carl Jegher (neu).

Der Vorsitzende dankt dem zurücktretenden Aktuar Arch. A. Hässig namens des Vereins bestens für die geleistete grosse Arbeit.

3. *Mitglieder-Bewegung.* Der Verein hat einen Zuwachs erfahren: durch Aufnahme von Ing. *Rob. Grünhut*, Oberingenieur des III. Kreises der S. B. B.; durch Uebertritt aus der Sektion St. Gallen von Ing. *Felix Gugler*, zurzeit bauleitender Ingenieur beim Kraftwerk Eglisau; durch Eintritt in unsere Sektion der bisherigen Einzelmitglieder Ing. *H. Wirz*, früher in Brunnen, und *R. Luternauer*, früher Bahningenieur in Wädenswil, jetzt Stellvertreter des Obering. III. Kr. der S. B. B. — Demgegenüber ist ein Abgang zu verzeichnen: durch Uebertritt in die Sektion Schaffhausen von Ing. Hans Reber, jetzt eidg. Fabrikinspektor in Schaffhausen, und durch Austritt der Herren Ing. Viktor Hässig, Redakteur Siegfried Herzog und Arch. F. Kronauer.

4. Ing. Carl Jegher macht darauf aufmerksam, dass Paul Bodmer seine ersten *Wandmalereien* im Korridor beim Rektorat der neuen Universität durch andere ersetzt habe, dass aber auch diese in den nächsten Tagen lt. Regierungsratsbeschluss beseitigt werden sollen. Er empfiehlt daher Allen, die sich für moderne Wandmalerei interessieren, sich diese originellen Sachen anzusehen, ehe sie verschwinden.

5. Vortrag von Herrn Ing. H. E. Gruner aus Basel über:
Das Kraftwerk Laufenburg.

Mit einem Rückblick auf die Vorgeschichte der Laufenburger Kraftwerks-Konzession und die Phasen ihrer Entwicklung bis zur endgültigen Form von 1908 leitete der Referent seine anschauliche Schilderung ein, um anschliessend über Geologie, Ausführungs-entwurf und namentlich über die zur Anwendung gelangten Baumethoden an Hand interessanter Lichtbilder eingehend zu berichten. Da eine umfassende Darstellung des Bauwerks im Vereinsorgan in Aussicht genommen ist, sei hier nicht näher darauf eingetreten. Lebhafter Beifall lohnte den Redner.

Diskussion.

Direktor A. Huguenin vom Hause Escher Wyss & Cie., das die Turbinen geliefert, hebt die besondere Sorgfalt und Genauigkeit der in Laufenburg vorgenommenen Abnahme-Versuche hervor. Es wurden dicht vor dem Rechen Flügelmessungen vorgenommen, und zwar gleichzeitig je zwei; die Versuche dauerten jeweils 5 bis 5½ Stunden, bei grösseren Belastungen noch 2½ Stunden. Dabei handelte es sich um Wassermengen bis zu 60 m³/sek und Leistungen von 5000 bis 7000 PS. Das Maximum der über einen grossen Intervall sehr flachen Wirkungsgradkurven liegt bei etwa 70% Beaufschlagung auf $\eta = 90\%$.

Ing. Hans Roth fragt, ob in Laufenburg die Stauregelung durch Heben der untern oder Senken der obern Schütze sich besser bewähre. Die ganz verschiedenartigen Wahrnehmungen bei Wehren auf hartem wie auch auf weichem Fels zeigen, dass neben der Form der Wehrschwelle auch die Art der Regulierung auf die Kolkwirkung im Unterwasser von wesentlichem, zurzeit aber in seinen Ursachen noch nicht genügend aufgeklärtem Einfluss sei. Auch die Art der Sprengarbeiten, insbesondere das Mass der Schonung der natürlichen Flusssohle im Unterwasser stehe vermutlich in Beziehung zum Umfang der Kolke.

Ing. H. E. Gruner: Diese ebenso komplizierten wie wichtigen Fragen sind bezügl. Laufenburg in der verhältnismässig kurzen Betriebszeit noch nicht endgültig zu beantworten. Jedenfalls sei die Schonung der Sohle unterhalb des Wehrs wertvoll. Die Zerteilung der Schützen hat sich gut bewährt, insbesondere wegen der Möglichkeit der Stauregelung mittels Ueberfall über die obere Schützenkante auf das dämpfende Wasserpulver der Schwelle.

Ing. K. E. Hilgard ist der gleichen Ansicht; auch bei Walzenwehren geschieht die Regulierung besser durch Senken als durch Heben der Walze. Die Laufenburger Doppelschützen weisen gegenüber den bekannten Formen schon wieder konstruktive Vervollkommnungen auf. Die Fragen, die Ing. Roth berührt, verdienen die grösste Aufmerksamkeit der Wasserbauer.

Da niemand mehr das Wort verlangt, schliesst der Vorsitzende die Diskussion mit nochmaligem bestem Dank an den Herrn Vortragenden.

Schluss der Sitzung 10¼ Uhr.

Der Aktuar: C. J.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.**EINLADUNG**

zur

III. Sitzung im Vereinsjahr 1915/16

auf Mittwoch den 24. November 1915, abends 8¼ Uhr
 auf der „Schmiedstube“.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll und geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag mit Projektionen von Herrn Prof. R. Rittmeyer, Architekt in Winterthur: *Aus dem Gebiet der Friedhofkunst.*

Eingeführte Gäste, sowie Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Mitteilung des Sekretariates.

Bereits im Juli d. J. hatte sich der Ausschuss der G. e. P. in Audienzen beim General und dem Generaladjutanten, im Einvernehmen mit den Behörden der E. T. H. und unter einlässlicher Begründung dafür verwendet, dass die Studierenden, die schon ein ganzes Studienjahr durch Militärdienst verloren haben, für das nun laufende Studienjahr vom Ablösungsdienst beurlaubt würden. Leider blieben unsere damaligen Bemühungen bisher ohne Erfolg.

Mit Datum vom 11. d. M. ist nun vom Generaladjutanten der Armee ein Erlass an die Einheits-Kommandanten, auch zuhänden der ihnen unterstellten Stäbe und Einheiten ergangen, betitelt:

Urlaub für Studierende.

Darnach wird, in Abänderung früherer Weisungen befohlen:

„1. Schüler von Mittelschulen und Studierende von Hochschulen, die durch Militärdienst schon ein ganzes Studienjahr verloren haben, sind, vorläufig bis 15. April 1916, vom Ablösungsdienst und von Dienst in Schulen und Kursen ohne weiteres zu beurlauben, wenn sie darum einkommen.“

2. Urlaubsgesuche von Schülern und Studierenden, die noch kein ganzes Studienjahr verloren haben, sind je von Fall zu Fall zu behandeln im Sinne möglicher Rücksichtnahme auf den Studien-gang jedes Einzelnen, so, dass mehr als ein ganzes Studienjahr nicht verloren gehen soll.“ —

Wir beeilen uns natürlich, dies Allen bekannt zu machen, die es betrifft, sowohl Studierenden selbst als auch unsern Mitgliedern, die studierende Söhne im Militärdienst haben. Obwohl das Semester Mitte Oktober begonnen hat, können, wie wir von der Schulratskanzlei erfahren, beurlaubte Studierende noch eintreten. Behufs näherer Auskunft wende man sich an das Rektorat der E. T. H., das den Bedürfnissen so weit immer möglich Rechnung tragen wird.

Der Generalsekretär der G. e. P.: Carl Jegher.

Stellenvermittlung.

On cherche pour une fabrique privée en Angleterre des ingénieurs-mécaniciens, de langue française, de préférence parlant aussi l'anglais. (1980)

Gesucht nach Deutschland einige Ingenieure und Konstrukteure für Transmissionsbau und Gasbau. (1982)

Gesucht für sofort von Patentanwalt- und techn. Bureau der Schweiz ein gebildeter und praktisch erfahrener Maschinentechniker, womöglich gesetzten Alters, der eventuell bei gegenseitiger Konvenienz bald als Associé eintreten könnte. (1983)

On cherche pour Lyon un ingénieur-mécanicien capable, connaissant la fabrication du barreau de décolletage, la fonderie et le pressage. (1985)

Gesucht nach Niederländisch-Indien, von holländ. Gesellschaft, zwei erfahrene Elektro-Ingenieure und zwar:

A. *Oberingenieur-Stellvertreter* (Anfangsgehalt 1000 bis 1200 Fr. monatlich). (1986)

B. *Betriebs-Ingenieur* (A.-Gehalt 700 bis 800 Fr. monatl.). (1987)

On cherche un jeune ingénieur-mécanicien pour bureau de brevets d'invention de la Suisse romande. (1989)

Société française de Mines de Cuivre demande un chimiste pour son laboratoire au Chili. Engagement: quatre années. Appointements: 400 frs. par mois, pour la première année, avec augmentation de 100 frs. par mois, chaque année subséquente; voyage en première classe payé, aller et retour. (1990)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.

Dianastrasse 5, Zürich 2.